



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratentnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei der Company, in Zagreb bei der Verkehl d. d. in Graz bei der Alenreiß, Kallinger, in Wien bei der Anzeigenabnahme Stellen.

Maribor, Donnerstag den 29. Juli 1926.

Nr. 168 — 66. Jahrg.

Furchtbarer Wahlterror in Mazedonien

Beograd, 28. Juli. Seit gestern abends herrscht in der ganzen Hauptstadt gewaltige Erregung. Wie aus Skoplje gemeldet wird, überfiel eine Gendarmerieabteilung gemeinsam mit einer Bande von Arnauten das Dorf Skopja Enagora und verprügelte 40 Bauern in bestialischer Weise. Zwölf von diesen Mißhandelten sind schwer verletzt und 8 Bauern liegen am Sterbelager. Dem Gemeindevorsteher des Dorfes Zubanici wurde von den vertierten Organen der öffentlichen Ordnung der Bart ausgerissen. Sein Gemeindevorsteher wurde derart verprügelt, daß der ganze Körper von faustgroßen Beulen besetzt ist. Der unglückliche Mann sieht einem Neger ähnlich.

Der demokratische Abgeordnete R u j u n d z i c richtete an den Innenminister einen verzweifeltsten telegraphischen Protest gegen das verbrecherische Treiben der Gendarmerie. Die Abgeordneten K o s t a T i m o t i j e v i c und R u d o m i r D a v i d o v i c

begaben sich gestern abends unverzüglich nach Skopje, um die Schreckensstat an Ort und Stelle festzulegen. In einem Brief an den Innenminister M a t s i m o v i c betont D a v i d o v i c, daß er kein Vertrauen in die von ihm angeordnete Untersuchung dieses trassen Falles legen könne. Das Innenministerium versucht sich in einem langen Kommuniqué reinzuwaschen und weist darauf hin, daß die Gendarmerie gelegentlich der Verfolgung von Komitabschis im betreffenden Dorfe Helfershelfer verprügelt habe, wobei es zu den übrigen bedauernden Vorfällen gekommen sei. Die Behörden hätten den Befehl zu prügeln nicht gegeben. Die Untersuchung wird vom Gendarmeriekommando in Skopje und vom Großzupan B i l d o v i c geführt. Sämtliche Blätter der Hauptstadt wenden sich in scharfsten Worten gegen das brutale Vorgehen der Behörden, die ganze Dörfer scheinbar als vogelfrei erklärt haben.

Der Kampf um die Gemeinde Beograd

Beograd, 28. Juli. Der engere Hauptauschuß der radikalen Partei ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die Frage der radikalen Kandidatenliste für die hauptstädtischen Gemeindevahlen zur Beratung stand. Innenminister M a t s i m o v i c erklärte, der Auschuß werde nur eine einzige Liste genehmigen. Sollte es sich heute nachmittags bewahrheiten, daß der stellvertretende Bürgermeister B o b i c doch auch seine Liste einreicht, dann ist der Sieg der D e m o k r a t e n (Davidovic-Gruppe) mit aller Bestimmtheit zu erwarten. Dieser Sieg wäre jedenfalls eine der schwersten Schlägen für die radikale Partei.

Starke Mehrheit Poincarés

Paris, 27. Juli. Die Kammer trat um 3 Uhr nachmittags zusammen. Die Tribünen waren überfüllt. Viel bemerkt und auf der Linken mit offenkundigem Mißfallen aufgenommen wurde die Tatsache, daß B r i a n d der zunächst am Regierungstisch zwischen P o i n c a r é und H e r r i o t Platz genommen hatte, seinen Platz mit Herriot wechselte, so daß Herriot unmittelbar neben Poincaré zu sitzen kam.

Nach klärmischen Zwischenfällen, wobei sich besonders die Kommunisten hervortaten, verlas P o i n c a r é die Regierungserklärung, die einen neuen Plan zur Sanierung der Finanzlage durch Erhöhung schon bestehender und Einführung neuer Steuern beinhaltet und mit den Worten endigt: „Meine Herren! Gehen wir sofort an

die schwere Aufgabe für die Republik und das Vaterland!“

Als P o i n c a r é die Vertrauensfrage stellte, stimmten 358 Abgeordnete für die Regierung gegen 131 Stimmen bei 60 Enthaltungen.

Kleine Nachrichten

Beograd, 28. Juli. Der Demokratenführer D a v i d o v i c erklärte gestern, daß der Abgeordnete A n g j e l i n o v i c die Verhandlungen mit den Radikalen zwecks Erweiterung der Regierungskoalition auf die demokratische Fraktion nur im e i g e n e n Namen betreibe und dazu weder vom Hauptauschuß der Partei noch vom parlamentarischen Auschuß der Partei ermächtigt worden sei. In diesem Zusammenhang erklärte der Abg. Dr. V o j i s l a v M a r i n k o v i c, seine Audienz in Wien stünde mit den Erweiterungsverhandlungen in keiner Beziehung, da die demokratische Partei an einen Eintritt in die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen nicht im geringsten denke.

Beograd, 28. Juli. Wie aus Senj berichtet wird, soll sich Stefan R a d i c in einer dortselbst gehaltenen Rede mit der Frage der katholischen Kirche in Jugoslawien beschäftigt haben. Radic erklärte, die Bischöfe seien nicht berechtigt, die bürgerliche Politik zu beeinflussen, da sich ihr geistiges Oberhaupt in Rom befände. Sollte es zu einem Konflikt mit Italien kommen, dann möge der Papst, wie bisher, an der Seite Mussolinis stehen.

Wien, 28. Juli. Ministerpräsident E f t a t s i c erklärte Journalisten gegenüber, daß die in Schwere befindlichen Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Griechenland schon demnächst zu einem für beide Teile befriedigenden Resultat führen würden.

Regierung, die eine rasche Aufwärtsbewegung des Leu auch nach dem Abschluß des Schuldenabkommens mit Italien zu verhindern wußte und entgegen allen Erwartungen des In- und Auslandes die endgültige Stabilisierung des Leu nicht in Angriff

nahm in der richtigen Erkenntnis, daß die notwendigen Vorbedingungen hierzu noch nicht gegeben sind.

Und doch ist der erste Schritt auf diesem Wege bereits getan: in Rom wurde nicht allein die Frage der rumänischen Kriegsschulden an Italien gelöst, sondern auch ein Anleihevertrag abgeschlossen, der dem Lande die für die nächsten Jahre benötigten laufenden Kredite sichert. In dem Vertrag, den der junge Unterstaatssekretär Manolescu dort im Namen Rumäniens unterzeichnete, wurde die rumänische Kriegsschuld auf 120 Mill. Lire, zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen auf 157 Mill. Lire festgesetzt, die in fünfzig Jahren zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 1.50 v. H. bei anfangs niedrigeren Zinssätzen zurückgezahlt sind. Die aufgenommene Anleihe besteht aus zwei Teilen. Eine Anleihe in Höhe von 200 Mill. Lire wurde von der italienischen Petroleumgesellschaft (A.G.I.P.) gewährt, an welcher der italienische Staat maßgebend beteiligt ist. Diese Anleihe wird zum Nennwert ausgegeben und ist bei einer Verzinsung von 7 v. H. in zehn Jahren zurückzuzahlen, wobei die Zinssätze in den ersten fünf Jahren etwas höher, später geringer sein werden. Der Zinssatz von 7 v. H. entspricht dem gegenwärtigen Diskont der italienischen Staatsbank. Als besonders wertvoll wird in Bukarest das italienische Zugeständnis bezeichnet, daß Rumänien diesen Betrag zu jedem beliebigen Zeitpunkt in irgendeine fremde Währung konvertieren kann. Weiter erhielt Rumänien in Rom eine Anleihe von 100 Mill. Lire, die für Materialbestellungen in Italien bestimmt ist und von der Bukarester Regierung nach Maßgabe des Bedarfs bei Aufträgen an die italienische Privatindustrie in Anspruch genommen werden wird. Besondere Sicherheiten wurden weder verlangt noch gegeben, die einzige Garantie für beide Anleihen bildet die allgemeine Kreditwürdigkeit des rumänischen Staates.

Mit diesem Abkommen hat Rumänien einen wichtigen Schritt vorwärts getan auf der neuen Bahn und wenigstens einen Anfang gemacht zur Konsolidierung der Auslandsschuld und zur späteren Stabilisierung des Leu. Wann diese begonnen wird, steht noch nicht fest, doch dürfte dieser Zeitpunkt wohl nicht mehr allzu ferne sein, was schon die zahlreichen Beratungen zeigen, die in letzter Zeit in Bukarest über diesen Gegenstand geführt wurden. Auch gewisse Punkte der Denkschrift des Bankpräsidenten N. Christovonescu, die von der Regierung bekanntlich zur Grundlage ihres neuen währungspolitischen Systems genommen wurde, lassen darauf schließen, daß Avarescu die Stabilisierung der rumänischen Valuta in naher Zukunft plant. Christovonescu empfiehlt, diese zu einem Kurs von 2.50 Schweizer Franken durchzuführen, der schon deshalb vorteilhaft wäre, weil der Staatshaushaltsplan auf dieser Grundlage aufgestellt wurde und die Lebenshaltungskosten durch die Wahl dieses Kurses nicht verteuert würden. Jeder Versuch, einen höheren Stabilisierungskurs zu erreichen, wäre abenteuerlich, da die Stützung der Währung nur durch die Hebung der Ausfuhr möglich sei, diese jedoch durch einen höheren Leukurs geradezu unmöglich gemacht würde. Christovonescu fährt dann fort: „Im Jahre 1924 waren die Handels- und Zahlungsbilanz Rumäniens nahezu ausgeglichen. Im Jahre 1925 ergab die Handelsbilanz ein Passivum von einer Milliarde, die Zahlungsbilanz ein solches von 5 Milliarden Lei. Im Jahre 1926 haben wir nun einen rückständigen Vorrat an Getreide, Holz, Erdöl, Vieh usw., der einen Wert von 7

Rumäniens neue Wirtschafts- und Finanzpolitik

Von Graf E. v. Jedtwig.

Durch das Zusammentreffen besonders günstiger Umstände — die russische Revolution, den Zerfall Oesterreich-Ungarns und den bulgarischen Zusammenbruch — wurden die reichsten Gebiete Südosteuropas im Herbst 1918 in rumänischer Hand vereinigt und dem neuen Großrumänien damit eine Machtposition gegeben, wie sie seit Jahrhunderten kein anderes Reich an der unteren Donau innehatte. Daß man auch im Auslande glaubte, Rumänien würde mit diesem Reichtum etwas anzufangen wissen, beweist die Bewertung des Leu nach dem Kriege, der damals kaum 25 v. H. unter dem Vorkriegskurs stand und weit günstiger beurteilt wurde als die Valuten aller neuentstandenen Staaten. Ganz besonders war dies natürlich in Rumänien selbst der Fall, wo man so sicher mit einer glänzenden wirtschaftlichen Zukunft des Landes rechnete, daß man der Regierung jahrelang gestattete, eine Katastrophenpolitik zu betreiben, die das Land schon in kurzer Zeit ruinieren mußte. Die Finanz- und Wirtschaftspolitik Bratianus, die in den sechs Jahren seiner Regierung aus dem Stadium der Experimente und Vorbereitungen nicht herauskam, blieb nur konstant in innerer Unstetigkeit und in ihrem Bestreben, die rumänische Wirtschaft unter Ausfluß fremder Arbeit zu nationalisieren. Es sei hier nur erinnert an das rumänische Bergbaugesetz, dessen Bestimmungen die Interessen des in der rumänischen Erdölindustrie investierten englischen, französischen und amerikanischen Kapitals schwer schädigten und zu scharfen Auseinandersetzungen mit diesen Staaten führten. Auch in der Zollpolitik schlug Bratianu einen Kurs ein, dessen einziger Erfolg eine Kette ständiger Verstimmungen zwischen Rumänien und seinen besten Kunden war. Trotzdem blieb in Bukarest alles beim alten, bis die rumänische Valuta immer tiefer sank und die ständigen Leutastrophen schließlich zum Sturze Bratianus führten.

Sein Nachfolger Avarescu sagte sich von der verfehlten Politik des Kabinetts Bratianu rasch und entschlossen los und suchte sich durch eine vorsichtige Finanz- und geschickte Wirtschaftspolitik das Vertrauen des Auslandes zu erwerben. Die erste Tat Avarescus war bekanntlich die Aufhebung der übertriebenen hohen Metall- und Textilzölle und die Schaffung eines gemäßigteren Uebergangstarifs, der später durch einen endgültigen Zolltarif ersetzt werden soll. Unmittelbar darauf erfolgte die Herabsetzung sämtlicher Ausfuhrzölle, die in einigen Monaten ganz aufgehoben werden sollten. Der Erfolg dieser Maßnahmen blieb nicht aus. Der rumänische Außenhandel zeigt in letzter Zeit eine merkwürdige Belebung und zwar weit weniger in der Einfuhr als in der Ausfuhr, die besonders im Juni große Beträge fremder Devisen ins Land gebracht und damit zur Kursbesserung des Leu sehr wesentlich beigetragen hat. Tatsache ist, daß die Devisen Bukarest jetzt wieder begehrt wird und in den letzten Wochen steigende

Tendenz aufweist — nicht eben zur Freude der rumänischen Exporteure, die einen Stillstand lieber gesehen hätten. Daß die von dieser Seite vielfach geäußerten Bedenken unbegründet sind, dafür bürgt schon die vorsichtige, schrittweise vorgehende Politik der

Millionen Lei übersteigt. Wir stehen vor einer Ernte, die sehr ertragreich zu werden verspricht. Die niedrigsten Schätzungen sagen für dieses Jahr eine Vermehrung des exportierbaren Ernteüberschusses gegen das Vorjahr um 6 Milliarden Lei voraus. Die sich dauernd entwickelnde Petroleumindustrie dürfte in diesem Jahre um 3 Milliarden mehr ausführen. Diese Zahlen ergeben eine Vermehrung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre um etwa 16 Milliarden Lei. Bei gleichbleibender Größe der Einfuhr kann somit für dieses Jahr mit einem Aktivum von 10 Milliarden Lei gerechnet werden. Wir können daher die Behauptung aufstellen, daß die Stabilisierung in den Jahren 1926 und 1927 aufrechterhalten bleiben kann, sofern gewisse Bedingungen erfüllt werden. Als solche Bedingungen nennt Christovosoni: 1. keine Kurserhöhungen der Valuta, durch welche die Ausfuhr behindert würde, 2. den Abschluß einer Auslandsanleihe zur Verbesserung des Verkehrswesens, 3. keine umfassende Finanzierung der Ernte unter Leitung der Nationalbank.

Der Grundgedanke dieses Stabilisierungsprogramms ist also die Lösung der Währungsfrage durch Steigerung der Produktion und zwar in den Jahren 1926 und 1927. Ob Warescu nur auf diesem Wege versuchen wird, bleibt jedoch abzuwarten. Viel wahrscheinlicher ist, daß die rumänische Regierung neben einer systematischen Einfuhrbeschränkung und Ausfuhrsteigerung auch den Abschluß einer großen Auslandsanleihe versuchen, also das, was in Italien jetzt gelungen ist, anderswo in größerem Maßstabe wiederholen wird. Und zwar zweifellos mit Erfolg, wenn das Ausland erst sieht, daß Rumäniens neue Wirtschaftspolitik greifbare Erfolge verzeichnen kann und daß Warescu ernstlich entschlossen ist, mit der verfehlten, schroff gegen das ausländische Kapital eingestellten Politik seines Vorgängers zu brechen. Eben jetzt wurde die Revision des rumänischen Bergbaugesetzes angekündigt, ein deutliches Zeichen, daß man in Bukarest wohl weiß, welche Wege zu den englischen und amerikanischen Geldern führen.

Henkersdienst

Eine kurze Zeitungsdepesche aus Budapest, deren grauenhafter Sinn wohl manchen Leser nicht klar genug erscheinen mag: Im Sinne einer zwischen Jugoslawien und Ungarn abgeschlossenen Konvention werden nächsten Samstag, den 31. d. M. in Subotica die jugoslawischen und ungarischen Häftlinge ausgetauscht. An Jugoslawien werden 52, an Ungarn 34 politische Häftlinge ausgetauscht.

Ich bin überzeugt, daß dieses blutige Abkommen den Helden von Otranto vollkommen befriedigt hat. Die Bluthunde des Grafen Bethlen István können den Augenblick nicht erwarten, in dem es ihnen erlaubt werden wird, ihren Opfern ein „reinigendes“ Bad,

Methode „Horly de Nagybánya“ zu bereiten. Ich kenne viele von den ungarischerseits als politische „Verbrecher“ gestempelten Opfern. Man möge ja nicht etwa an Freunde Bela Kuns denken. Nein, es sind ganz zahme Sozialisten, Republikaner und Demokraten im Sinne des verbannten und enteigneten Grafen Michael Károlyi. Sozialismus, Republik und Demokratie aber sind in Horty-Ungarn verpönte Begriffe. Weh' dem, der ein Bekenntnis wagt! Der Graf Julius Andrássy, ansonsten ein begeisterter Legitimist und Berater des „Erbkönigs“ Otto hat vor einigen Tagen eingestehen müssen, daß der politische Terror der weißen Tscheka alle Grenzen der Zweckmäßigkeit schon

längst überschritten habe. Nichtsdestoweniger beehrte sich eine königlich jugoslawische Regierung mit der Auslieferung von 34 Menschen, die nun den Spießrutenlauf nach Budapest antreten, um dann von der weißen Tscheka zwecks Vollstreckung von Bluturteilen übernommen zu werden. Das Abkommen mit den weißen Bluthunden ist eine politische Schande im wahrsten Sinne des Wortes. Es verschließt uns den Weg zur Verständigung mit dem geknechteten, seiner Freiheit beraubten ungarischen Volke, in dessen Nachbarschaft wir friedlich leben wollen. Dieses „Abkommen“ ist gegenseitig erwiesener Henkersdienst.

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

Definitive Auflösung der „Drjuna“ im Gespanschaftsbereich Ljubljana

Die Polizeidirektion in Ljubljana hat gestern vormittags die mit dem seinerzeitigen Ministerratsbeschluss zusammenhängenden Durchführungsbestimmungen zur Auflösung der jugoslawischen Nationalisten erhalten. Der Auftrag des Innenministeriums wurde, wie aus Ljubljana berichtet wird, gestern mittags durchgeführt und das Auflösungsdekret dem Rechtsanwalt der „Drjuna“, Dr. G a p u d e r, eingehändigt. Auf Grund dieses Dekretes erscheint der Provinzaußschuß in Ljubljana sowie alle Ortsgruppen dieser Vereinigung im Bereiche der G e s p a n s c h a f t L j u b l j a n a aufgelöst. Die Archive, Gelder, Fahnen und sonstiges Vereinsvermögen werden staatlicherseits beschlagnahmt werden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die Vereinsräume des Provinzaußschusses sowie die Redaktion der Wochenzeitung „Drjuna“ gesperrt. Das Erscheinen des Blattes ist hiemit eingestellt worden.

Sämtlichen Mitgliedern dieser Vereinigung ist jede weitere Tätigkeit untersagt, ebenso das Tragen der Uniform. Mit der Konfiskation des Vereinsvermögens wurde Polizeirat K o l l i j betraut. Der Konfiskation sollen im Gespanschaftsbereich Ljubljana 63 Fahnen der „Drjuna“ anheimfallen.

Wie wir dem „Jutro“ entnehmen, soll der Erfolg der Konfiskation ein lächerlich geringer gewesen sein. Die polizeiliche Kommission fand in der Kanzlei des Provinzaußschusses zwei bzw. drei Stempelpapiere und einige Bogen Konzeptpapier. Bei dieser Gelegenheit wurden einige 100 Dinar beschlagnahmt, die beim Postschekamt hinterlegt waren. Es scheint, daß die Polizei keine einzige Fahne beschlagnahmen konnte. Dem „Jutro“ zu-

folge sei die Meldung, daß auch das Wochenblatt „Drjuna“ eingestellt wurde, unwahr. Das Blatt werde auch weiterhin erscheinen.

t. König Alexander in Ljubljana. Wie aus Ljubljana berichtet wird, ist der König vom Fußball-Unterverband Ljubljana zu dem am 1. August stattfindenden Wettbewerb eingeladen worden, in dem die Repräsentanten Sloweniens und Slavoniens um den Königspokal ringen werden.

t. Todesfall. Vergangenen Sonntag wurde in Slovenjgradec der bekannte Apotheker Herr Karl R e b u l unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung ausnahmslos zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbene, der im 66. Lebensjahre stand, erfreute sich in Freundes- und Bekanntenkreisen großer Wertschätzung und Beliebtheit. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Seine Hinterbliebenen werden die Beerdigungskosten zu bestreiten haben.

t. Commendatore Gosulich ertrunken. Der „Popolo di Roma“ berichtet aus Triest, daß der bekannte Großindustrielle Commendatore Oscar G o s u l i c h ertrunken ist. Er wollte seinen 17jährigen Sohn, der aus der Segelyacht in das Wasser gefallen war, retten und ertrank selbst dabei. Das Kind wurde gerettet.

t. Erwerbung und Verzicht auf die jugoslawische Staatsbürgerschaft. Um die jugoslawische Staatsbürgerschaft haben sich beworben: Nikolaus S a j o n o v, zuständig nach Don, derzeit Angestellter des staatlichen Bergwerkes Velenje; Maria S u p p a n, Hausbesitzerin in Studenci bei Maribor, zuständig nach Kirchbach bei Feldbach, Oesterreich; Josef P i n t e r i c, Besitzer in Gornja Radgona, zuständig nach Radkersburg. Um den Austritt aus der jugoslawischen Staatsbürgerschaft bemüht sich der in St. Veit am Vogau wohnhafte, nach Drobinc, Bezirk Ljutomer, zuständige Besitzer Alois P i c h l e r. Der Austritt aus dem Staatsbürgerverbande wurde bewilligt: dem in Triest wohnhaften Konstantin K o m e t e r, zuständig in die Gemeinde Pohorje bei Maribor, dem nach Beltin bei Dolnja Lendava zu-



Das Vorbild aller Seifen

ist Schicht-Seife Marke Hirsch.

Seit Jahrzehnten bemühen sich alle Seifenherzeuger, Schicht-Seife an Güte zu erreichen.

Will ein Erzeuger oder Händler seine Seife ganz besonders loben, so preist er sie an als „So gut wie echte Schicht-Seife“. Was Sie brauchen, ist aber nicht das: „so gut als“, sondern Sie brauchen das Beste:

Schicht-Seife

die nur echt ist mit

Marke Hirsch.

ständig, in Unter Purkla wohnhaften Kaufmann August H e b a r sowie dem nach Ormoj zuständigen, in Graz wohnhaften Fabrikdirektor Maximilian M a c h a l t a.

t. Ein neuer Thron für den Papst. Der Direktor der vatikanischen Museen hat einen neuen Thron für den Papst entworfen. Das Modell ist aller Luxusornamente barm. Er ist kleiner als derjenige, den man bis jetzt verwendet hat. Der Papst hat die Neuierung gutgeheißen.

t. Keine Verlobung des Königs Boris mit Giovanna. Sofia, 27. Juli. Die Gerüchte von einer Verlobung des Königs Boris mit Prinzessin Giovanna werden offiziell dementiert.

t. Mikosch-Fest in Jutomer. In Jutomer findet bekanntlich am 8. August I. J. eine M i k o s c h - F e i e r statt. Aus diesem Anlasse hat der Verkehrsminister den auswärtigen Teilnehmern an dieser Feier eine 50%-ige Fahrpreismäßigung bewilligt. An der Abgangstation wird die gefahrene Fahrkarte an der Rückseite mit dem feuchten Stationsstempel gekennzeichnet und gilt sodann für die Rückfahrt. Für die Rückfahrt wird außerdem ein Ausweis benötigt, der am 8. August bis 12 Uhr in der Gemeindekanzlei, nachmittags jedoch auf dem Festplatz ausgestellt wird.

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

4 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Unterdessen saß Elly Kohlhauser still und tränenlos an der Bahre und hielt den starren Blick unverwandt auf die tote Mutter gerichtet. Wie vermag ein Kind den Wert der Mutter so zu schätzen, als in dem Augenblick, wo sich diese treuen Augen für immer geschlossen haben. Elly sah und schaute, als wenn sie erwartete, daß sich diese Augen doch noch einmal öffnen würden. Aber dies geschah nicht. Auch nicht in der letzten Stunde, wo das schmerzgeschüttelte Kind an der gährenden Grube stand und verzweifelt nach der Mutter schrie. Galt es doch ein Scheiden für immer. — Der Erde zurück, was der Erde gebührt: Staub und Asche. . .

Frau Mirsky hatte Mühe, um zu verhindern, daß das Mädchen in die Grube nachsprang, in der der schmuddelose Sarg nun das Letzte barg, was von der teuren Mutter geblieben. . .

2. Kapitel.

Ein aufgefundenen Brief.

Der Beerdigungstag war längst vorüber. Man schrieb schon den Juli, und die Sonne schien in blendender Pracht das einzuholen, was sie in der vorangegangenen Regenperiode an Mensch und Natur gesündigt hatte.

Es war um die Zeit, da in den Städten ein nervöses Wandern anhebt, wo Begüterte

in Wald und Berge flüchten, um sich die in der Stadtluft verbrauchten Lungen in frischer, freier Umgebung zu reinigen. Auch Frau Mirsky hatte ein junges Ehepaar aus der Stadt in sommerliche Pflege genommen; sie besaß ein drittes, geräumiges Zimmer, das sie alljährlich über die heißen Monate zu vermieten pflegte und sich dadurch einen kleinen Nebenerwerb sicherte.

Demnach wäre für Elly Kohlhauser die Gelegenheit geboten gewesen, im Verkehr mit einem größeren Kreis von Menschen Zerstreuung und Vergessen zu finden.

Dies schien auch anfänglich so. Langsam war in ihre von Schmerz erstarrten Püge ein leichtes, weiches Lächeln zurückgekehrt. Sie plauderte oft mit Frau Mirsky, unternahm öfters Gänge in das nahe Niederwölling, wo sie mit Bekannten zusammentraf.

Oft auch wandelte sie in Begleitung des im Hause wohnenden jungen Ehepaares in den nahen Wald oder machte kleinere Ausflüge in die Umgebung.

Doch in ihr seit dem Tode ihrer Mutter schneebleiches Gesicht wollte die frühere Rote nicht wiederkehren. Sie wurde bleicher und bleicher, und der Glanz ihrer redbraunen Augen bekam etwas Uebelnatürliches, nach innen Gekehrtes. Ihr Antlitz wirkte bei der Fülle des das Gesicht umrahmenden dunklen Haars beinahe düster.

Frau Mirsky beobachtete das Mädchen mit stiller Besorgnis. Wenn Ellys Zustand sich weiter so verschlechterte, war für ihre Gesundheit das Schlimmste zu befürchten. Da

verfiel Frau Mirsky auf einen rettenden Ausweg. Würde vielleicht eine Luftveränderung, ein Wechsel ihrer Umgebung von Nutzen sein? Sie besaß eine Schwester, die an den Förster Wildring, einen Angestellten in den ausgedehnten Forsten des Fabrikherrn Gollmann, verheiratet war.

Tief drin im Walde, in ziemlich großer Entfernung von Niederwölling, lebte das Försterpaar Wildring im idyllischen Forsthaus „Jagdblust“, in der einzigen Gesellschaft ihrer Hunde; Wildrings Sohn, Kurt, studierte in der Stadt an einer Schule für Forst- und Bodenkultur. Selter und sonnig im Gemüt waren die Försters ja allezeit gewesen, und gastfreundlich dazu. Wie, wenn sie ihrer Schwester schrieb, ihr alles auseinanderzulegen und sie bat, Elly Kohlhauser für einige Wochen, so bis zum Herbst, in ihre herrliche Waldheimat zu nehmen, damit das arme Mädchen Vergessen finden und an Herz und Seele gesunden könnte? Hier war dies ja doch nicht so leicht möglich, da alles um sie her das Mädchen immer und immer wieder an die untergegangene Tote erinnerte.

Gedacht, getan. Und nach kaum einer Woche hatte Frau Mirsky die zusage Antwort.

Frau Wildring schrieb, daß sie mit Freuden das Mädchen zu sich nehmen und alles tun wolle, um Elly Kohlhausers Gemüt aufzuheitern. Damit verbinde sie einen egoistischen Zweck, da sie sich in ihrer Einsamkeit oft nach einer angenehmen Abwechslung sehne. Elly Kohlhauser möge daher nur so schnell wie

möglich kommen, sie werde sich in „Jagdblust“ bestimmt schnell erholen, da sie hier ja auch viel Zerstreuung finden werde. In Kürze war der Heinrich Gollmann, der junge Herr, im Waldhause in Begleitung des Wildringschen Sohnes eintreffen, und so biete sich für das Mädchen Gelegenheit zu einem recht angenehmen geselligen Verkehr.

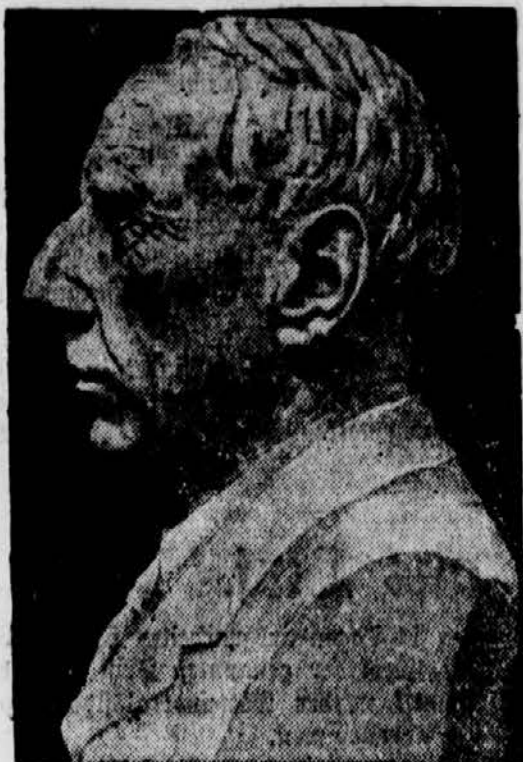
Als Frau Mirsky diese letzte Stelle las, verblüffte sich ihr Antlitz für einen Augenblick. Sie sann eine Weile darüber nach, und dann murmelte sie wie befriedigt vor sich hin: „Ja, es ist gut so!“

Am nächsten Morgen brachte sie dem Mädchen ihren Vorschlag zur Kenntnis. Und zu ihrer nicht geringen Überraschung stieß sie auf keinerlei Widerstand, im Gegenteil: es war ihr, als ob es bei Anhören der Nachricht in den dunklen Augen des Mädchens freudig aufleuchtet hätte.

Frau Mirsky machte in den zwei nächstfolgenden Tagen, die das Mädchen bis zu seiner Abreise noch bei ihr verbrachte, die Bemerkung, daß Elly Kohlhauser merkwürdig nervös und zerfahren war, wobei auf ihrem Gesicht Blässe und Röte sich um die Wette jagten. Die gute Frau legte sich dies nach ihrer Auffassung aus. Sie schrieb diesen Zustand dem Reisesieber zu, der Freude an dem Reiz des Neuen, Kommenden. Hatte sie aber zwei Tage vorher einen Blick in Ellys Zimmer geworfen, so hätte sie sich über das Verhalten des Mädchens bestimmt sorgende Gedanken gemacht. —

(Fortsetzung folgt.)

Road Amundsen



1. Ein besonderer Poststempel. Die Post Franz wird am 1. August, am Tage der Enthüllung des Königs Peter-Denkmales, eines besonderen Poststempels bedienen, der nur an dem genannten Tage in Gebrauch bleiben und sodann im Archiv der Postdirektion aufbewahrt wird.

2. Eine unterirdische Grotte bei Krusevac. Eine Gendarmeriepatrouille glaubte in der Nähe von Krusevac schon einen Schlupfwinkel von gemeingefährlichen Verbrechern entdeckt zu haben, drang aber zu ihrem nicht geringen Erstaunen in eine 4 Meter tiefe und 10 Meter breite herrliche Tropfsteingrotte ein, in deren Mitte sich ein kleiner Bach schlängelt, der in einen unterirdischen See einmündet.

3. Geistesgegenwart. Infolge Versagens des Motors fiel das Flugzeug eines englischen Fliegers in der Nähe von Llandudno ins Meer. Hunderte von Zuschauern hielten den Flieger für verloren, als dieser plötzlich unter dem auf dem Meere treibenden Flugzeug hervorsprang und davonschwamm. Ein Boot kam ihm zu Hilfe und brachte ihn ans Land.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 28. Juli.

Gemeinderatsitzung

Maribor, 27. Juli.

Die Sitzung, die nach einer halbstündigen Verspätung eröffnet worden war, begann einleitend mit einem kurzen Referat des GR. Stabej über die Organisation der Arbeiterkammer in Kufersberg. Nachdem die Arbeiterkammer in Kufersberg die Sitzungen der Börse mit einigen geringfügigen Abänderungen genehmigt hatte, votierte der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters für diese wichtige sozialpolitische Institution den Betrag von 10.000 Dinar.

GR. Dölak stellte an den Bürgermeister die dringliche Anfrage, ob ihm die Kasse am hiesigen Nationaltheater bekannt sei und ob die Stadtgemeinde geneigt sei, die Sanierung im Wege einer gemischten Enquete anzubahnen zu wollen. Der Bürgermeister erklärte, in dieser Angelegenheit nicht kompetent zu sein, doch werde er mit der Theaterintendantin ins Einvernehmen treten, damit die nötigen Schritte unternommen werden.

Als nächster Referent berichtete GR. Tumpelj über den Mißklang zwischen den Forderungen der Bauunternehmer und des städtischen Bauamtes in der Frage der Vorgärten sowie der Verbauung der Brunnentümpel.

Bürgermeister Dr. Pold beantragte, der Gemeinderat möge den Bauunternehmern nicht hinderlich in den Weg treten, da man froh sein müsse, daß die Bautätigkeit überhaupt bestehe.

Hierauf betrat der Berichterstatter des Finanzausschusses GR. Dr. Jerossek das Podium. Aus seinem Berichte ging eingangs hervor, daß die Stadtgemeinde seinerzeit das Pflanzhaus in der Nähe des Stomskov trgläufig erworben habe, nun aber nicht mehr geneigt sei, den mit der dort untergebrachten Finanzdirektion abgeschlossenen Mietvertrag zu prolongieren, nachdem der Großzupan

Er hatte sich während des Sturzes losgemacht und war unter den Trümmern des Flugzeuges herausgeschwommen.

4. Ein Steinzeit-Boot. In der Gemeinde Enft im nord-slovenischen Amt Alpenrade wurde durch einen Knaben ein ansehnliches Boot aus der Steinzeit entdeckt. Der Knabe hielt Nachschau nach Hechtalen, die im sogenannten Julsee lagen, und dabei trat er auf einmal auf etwas eigentümlich Hartes. Seine Wahrnehmung teilte er dem Besitzer des Sees mit, einem Buchhändler in Alpenrade. Dieser sorgte für die Hebung des Gegenstandes, der sich als ein Boot aus der Steinzeit erwies, das nur mit der oberen Kante ins Wasser ragte und dessen Hauptteil erst aus dem Schlamm herausgehoben werden mußte. Man schätzt das Alter des Bootes auf gut 3000 Jahre. Es besteht aus einem ausgehöhlten Eichenstamm, ist 3 Meter lang, außen 60, innen 50 Zentimeter breit und durchschnittlich 25 Zentimeter hoch. Was das Boot besonders eigentümlich macht, ist die ausgelebte Ruderbank in der Mitte. Am Achtersteven des Bootes befinden sich Ausbuchtungen für die Ruder.

5. Der geräuschvollste Ort der Welt. Nach langen Untersuchungen hat man es glücklich herausgebracht, wo es auf der Welt am lärmendsten zugeht. Amerikanische Physiker haben unter Verwendung eines Audiometers die belebtesten Plätze verschiedener Großstädte auf die Stärke der hier herrschenden Geräusche geprüft. Sie sind mit den Eisenbahnen über eiserne Brücken und durch Tunneln gefahren, wobei sie Untersuchungen über die Lautstärke vornahmen. Schließlich hat sich ergeben, daß der größte Lärm auf Erden an den Niagara-Fällen herrscht, wo das Audiometer 70 Grade anzeigte. An verschiedenen Stellen von New York, insbesondere da, wo mehrere über- und unterirdische Bahnen sich kreuzen, wurden Tonstärken von 55 Grad gemessen. Der ruhigste Punkt der Welt ist ein Zimmer im Physiologischen Laboratorium der Universität Utrecht, das zum Zwecke von Schalluntersuchungen eingerichtet und nach außen hin gegen jedes Geräusch vollständig isoliert wurde. Es ist von einem luftleeren Raum umgeben, der wieder in Isoliertstoffe eingehüllt ist, so daß von außen her kein Ton durchdringen kann.

das vom Staatsdrar in der Krelava ul. angekauft dreistöckige Wohngebäude räumen lassen will, um dortselbst seine Klementer unterzubringen. Nun müsse die Stadtgemeinde für die in diesem Falle delogierten Parteien Unterkunft finden und deshalb werde das am Stomskov trgl befindliche Haus wieder zu Wohnzwecken adaptiert werden.

Die gewerbliche Fortbildungsschule ringt mit finanziellen Schwierigkeiten und ist wegen Nichtleistung der im Staatsvoranschlag bewilligten Subvention in Schulden geraten, die die Höhe von 72.000 Dinar erreichen. Um den Bestand dieser wichtigen Schule zu sichern, gewährte der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters der Schule einen Kredit von

72.000 Dinar zwecks Schuldentilgung und außerdem eine jährliche städtische Subvention von 50.000 Dinar, wobei 20.000 Dinar jährlich auf den Schuldendienst entfallen.

Hierauf wurde ein Antrag des Ausschusses, betreffend die Erhöhung der Latenz für die Umlegung, deren Ertragnisse in den Baufonds der Stadtgemeinde fließen sollen, angenommen.

GR. Pjeric äußerte seine Bedenken gegen die weitere Erhöhung von Umlagen, weil diese Erhöhung die wirtschaftlichen Kreise empfindlich treffe.

Eine Eingabe des Hausbesitzersvereins, die auf die Befreiung der Hauszinssteuer für Neubauten, die im Jahre 1926 errichtet worden sind, abzielt, wurde über Antrag des Referenten der Buchhaltung zwecks Ausarbeitung eines Entwurfes zugewiesen. Nach diesem Entwurfe sollen die Besitzer auch jener Wohngebäude berücksichtigt werden, die den Bau zu einer ungünstigeren Zeit in Angriff genommen haben.

Für die demnächst in Ptuj stattfindende Obstausstellung votierte der Gemeinderat den Betrag von 1000 Dinar, während dem slowenischen Frauenverein 50% der Kosten für die Ferienkolonie armer Kinder im Betrage von 7000 Dinar bewilligt wurden.

Von einer Regulierung der Straße „Ob brodu“, bezw. Verlängerung der Mothergasse wurde vorläufig abgesehen, da die finanzielle Lage der Stadt diese Investition im laufenden Rechnungsjahr nicht erlaubt.

Der Gemeinderat beschloß ferner, die Regulierung der Porečka ceste in knapp am Neubau des Veraniz-Hauses durchzuführen.

Die Kanalisierung der Verbovska ulica wird die Stadtgemeinde in eigener Regie durchführen.

Ueber den Entwurf des städtischen Bauamtes betreffend die neuen öffentlichen Wohnhäuser vor dem Bahnhof und auf dem Königs-Peter-Platz entspann sich eine Wechselrede zwischen GR. Bahun und GR. Pjeric, bei welcher Gelegenheit namentlich die Errichtung zweier Pavillons vor dem Bahnhofgebäude wegen des Kostenaufwandes als bedenklich hingestellt wurde.

Zum Schluß wurde über Antrag des Referenten GR. Baji eine Eingabe des Staatsangestelltenverbandes, betreffend die Befreiung von der Entrichtung des Zinshebers in den Ausschuh rückbefördert und einge gewerbliche Konzessionen erteilt.

Hierauf wurde die Angelegenheit der städtischen Sparkasse in geheimer Beratung behandelt.

Tschechoslowakische Offiziere in Maribor

Mit dem heutigen Nachmittagsschnellzuge um 13 Uhr 55 Min. ist ein unter Führung des französischen Generals Zameit stehende Gruppe von Zöglingen der tschechoslowakischen Kriegsschule in Prag eingetroffen. Die Gruppe besteht aus 26 höheren Offizieren und zwei Professoren. Darunter befinden sich auch drei Obersten der lithauischen Ar-

Die schwedische Königin auf dem Sterbebette?



Die Königin Viktoria von Schweden, eine Enkelin Kaiser Wilhelms I., ist so schwer erkrankt, daß die Ärzte an ihrer Wiederherstellung zweifeln.

mee, die ihre militärischen Studien in Prag betreiben. Zum Empfang dieser Studiengruppe ist eine Abordnung der höheren Militärakademie in Beograd unter Führung des Obersten Mafsimovic in Maribor eingetroffen. Die Prager Gäste wurden am Bahnhof vom Großzupan Herrn Dr. Pirlemaier, vom Bürgermeister Herrn Dr. Pestovar und Vertretern der Stadtgemeinde sowie von Vertretern des Offizierskorps, des Tschechenklubs, der hiesigen tschechischen Kolonie und des Sokolvereines in feierlichster Weise begrüßt.

m. Trauung. Dieser Tage wurde die Tochter der hiesigen Bahnhofrestauration Frau Dolnicar, Fräulein Ivanka Dolnicar, mit Herrn Josef Konrad, Bahnbeamten in Zagreb, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Der Bischof von Mostar in Maribor. Der dem Franziskaner-Orden angehörende Bischof von Mostar, P. Misi, ist in Maribor eingetroffen, um die Klosterleitung der heimischen Franziskaner zu besichtigen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 1. August wird der evangelische Gottesdienst bei So. Poljenta (St. Wolfgang) auf dem Bachers stattfinden. Näheres bringen die nächsten Folgen unseres Blattes.

m. Sitzung des Journalistenklubs. Am Montag den 2. August um 17 Uhr findet in der „Belita kavarna“ eine Sitzung des Journalistenklubs statt.

Londoner Festmahl zu Ehren eines indischen Maharadschas



Der Maharadscha von Alwar und der Herzog von Connaught beim Lunch.



Leipziger Messe

die größte Messe der Welt:

11.000 Aussteller aus 21 Ländern
160.000 Einkäufer aus 44 Ländern

Herbst 1926:

29. August bis 4. September

Auch für Sie lohnt sich der Besuch!

Nähere Auskunft gibt Ihnen:

über Passivum, Sonderzüge, Wohnungvermittlung, Zusendung von Drucksachen und alle sonst gewünschten Aufklärungen der Ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Mustermesse W. STROHBACH, Maribor, Gosposka ul. 19

und das
LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

Neue Fahrzeiten der Autolinie Maribor-Pluj

19 ⁵⁰	15 ²¹	9 ⁰¹	Maribor, Hauptbahnhof	6 ⁴⁵	13 ⁰⁰	17 ³⁰
19 ⁴⁷	15 ¹⁸	8 ⁵⁸	Maribor, Gl. trg	6 ⁴⁸	13 ⁰³	17 ³³
19 ⁴³	15 ¹³	8 ⁵³	Tezno	6 ⁵⁴	13 ⁰⁹	17 ³⁹
19 ³⁹	14 ⁰⁸	8 ⁴⁸	Sv. Miklavž	7 ⁰⁸	13 ²³	17 ⁵³
19 ³¹	14 ⁰¹	8 ⁴¹	Loka	7 ¹⁵	13 ³⁰	18 ⁰⁰
19 ¹⁸	14 ⁴⁸	8 ²⁸	Rošnja	7 ²¹	13 ³⁶	18 ⁰⁶
19 ¹⁰	14 ⁴¹	8 ²⁰	Sv. Janž	7 ²⁵	13 ⁴⁰	18 ¹⁰
19 ⁰⁶	14 ³⁸	8 ¹⁶	Zlatoliče	7 ³⁰	13 ⁴⁵	18 ¹⁵
19 ⁰⁰	14 ³⁰	8 ¹⁰	Slovenja vas	7 ³⁶	13 ⁵¹	18 ²¹
18 ⁵⁵	14 ²⁵	8 ⁰⁵	Hajdina	7 ⁴¹	13 ⁵⁶	18 ²⁶
18 ⁴⁹	14 ¹⁹	7 ⁵⁹	Breg pri Ptuj	7 ⁴⁷	14 ⁰²	18 ³²
18 ⁴⁵	14 ¹⁵	7 ⁵⁵	Ptuj, Florjanski trg	7 ⁵¹	14 ⁰⁶	18 ³⁶

Das Auto verkehrt täglich (auch an Feiertagen) mit Ausnahme der Sonntage

m. Ein neuer Bibliothekar an der Studienbibliothek. Der Gemeinderat hat den bekannten slowenischen Dichter und Professor am hiesigen Staatsgymnasium, Herrn Dr. Janko Glaser, zum Bibliothekar an der Studienbibliothek ernannt.

m. Vermietung des städtischen Wohnhauses in der Franciskanska ulica. In der gestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderates wurden im neuen städtischen Wohngebäude in der Franciskanska ulica nachstehenden Beamten Wohnungen zugewiesen: dem Direktor des städtischen Elektrizitätsunternehmens Herrn Mršič, dem Magistratsdirektor Herrn Dr. Böckler, dem Stadtarzt Herrn Dr. Banfilc sowie dem Kommerzialdirektor Herrn Josef Barle.

m. Eröffnung einer Advokaturkanzlei. Herr Dr. August Reismann hat in Maribor eine Advokaturkanzlei eröffnet. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

m. Eine neue Buchhandlung. Der Gemeinderat hat der Papierhändlerin Frau Blata Brisanil die Konzession für Buchhandel erteilt.

m. Vom Autobus-Verkehr. Nachdem der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung einem Ansuchen des Auto-Unternehmers Michael Schöner die zweite Erteilung der Konzession stattgegeben hat, erfährt die Autotaxametergruppe neuen Zuwachs.

m. Die Sonntagspromenade im Film. Großes Interesse erweckt unter der Bevölkerung unserer Stadt, besonders aber unter den ständigen Teilnehmern an der Promenade während des Parkkonzertes der glänzend gelungene Film, der uns die Promenierenden im Parke zeigt. Das hiesige Kino „Apollo“ bringt diese Bilder seit gestern zur Vorführung.

m. Verhängnisvolle Lausbübereien. Im Zusammenhange mit dem Ertrinkungstode des Bahnbeamten Josef Peter erfahren wir, daß am Sonntag vormittags habende Lausbuben inmitten der Druw plötzlich um Hilfe riefen, um sich auf diese Weise einen Scherz zu leisten. Es fehlte nicht an opferwilligen „Rettern“, die sich mit Kühnheit an die „Unfallstelle“ begaben, wo sie zu ihrer Enttäuschung die Zwecklosigkeit ihres Beginnes gewahr wurden. Nachmittags wollte aber auf die Hilferufe eines wirklich in Ertrinkungsgefahr befindlichen (in diesem Falle handelte es sich um Hiter) trotz des in der Nähe befindlichen Rahnes niemand zu Hilfe kommen, weil man offensichtlich glaubte, daß es sich abermals um eine Gänselei unverantwortlicher Lausbuben handle.

m. Was eine Ohrfeige wert ist. In unserer heutigen materialistischen Welt wird alles verschieden bewertet, sogar auch die — Ohrfeigen. Manche sind sehr teuer, andere wieder kommen billig zu stehen. Von der letzteren Art ist die, deren Vorgeschichte wir hier wiedergeben wollen. Stand da am 27. d. vor dem hiesigen Gerichte ein Schankbursche unter der Anklage, einem Arbeiter eine Ohrfeige verfehlt zu haben. Gewiß ein Ereignis, das sich im täglichen Leben oft abspielt. Der Angeklagte gab zu Protokoll, dem Arbeiter die Ohrfeige in großer Aufregung verfehlt zu haben, weil dieser auf seinen Namen ein — Krügel Bier getrunken, es aber nicht bezahlt hatte. Der Richter, ein erfahrener Mann, haushaltete die Sache nicht zur Staatsaktion; er fragte lediglich den Geschädigten, ob er für den „handgreiflichen Beweis“ seines Gegners eine Entschädigung verlange. Und nun kam das Drollige: der Kläger sagte mit gemüthlicher Stimme, daß er auf eine besondere Entschädigung verzichte, wohl aber verlange er von dem Beklagten — ein Krügel Bier und eine Suppe. Der Be-

klagte sagte dies natürlich zu, froh, diesmal so glimpflich davon gekommen zu sein. Ob die nächste Ohrfeige ihm auch so billig zu stehen kommen wird?...

m. Einen Kurs für Gartenpflege und Beseitigung von Schädlingen veranstaltet am 3. August l. J. die hiesige Filiale des Obst- u. Weinbauvereins. Der theoretische u. praktische Unterricht wird von 9—12 und von 14 bis 17 abgehalten. Die wichtigsten Schädlinge werden den Kursteilnehmern durch skulptische Bilder vorgeführt. Im Falle schlechter Witterung wird der Kurs am 4. August l. J. stattfinden. Zu recht zahlreicher Teilnahme werden Interessenten ohne Unterschiede des Geschlechtes eingeladen.

m. Auf der Lokomotive vom Schlage getroffen. Gestern um halb zwei Uhr nachts wollte der Lokomotivführer Matthäus Jupanič mit seiner Lokomotive das Heizhaus verlassen. Plötzlich brach er, vom Herzschlag getroffen, im Führerstand zusammen. Der Verstorbene erreichte kaum ein Alter von 40 Jahren.

m. Die Einschreibung in die gewerbliche Fortbildungsschule in Maribor für das Schuljahr 1926/27 beginnt am 1. August und dauert bis zum 15. September d. J. Die Einschreibung findet täglich von 10 bis 13 Uhr beim Stadtmagistrate statt. Gemäß dem Beschlusse des Schulausschusses muß jeder Lehrling und jedes Lehrlingsmädchen für das Schuljahr, mit insgesamt 7 Unterrichtsmo-naten, pro Monat 15 Dinar an Schulgeld entrichten. Die Zahlung kann monatlich oder für mehrere Monate zusammen erfolgen. Für jede Zahlung wird eine besondere Bestätigung ausgestellt werden. Der Einschreibung müssen in der vorgeschriebenen Zeit alle schulpflichtigen Lehrlinge und Lehrlingsmädchen der gewerblichen Fortbildungsschule nachkommen; dies gilt für alle Neueintretenden, als auch für jene, die schon einen Fortgang der gewerblichen Fortbildungsschule absolviert haben. Zur Einschreibung ist das letzte Schulzeugnis (bei Neueintretenden das Entlassungszeugnis, bei den Schülern, die diese Anstalt schon besucht haben, der letzte Schulausweis) mitzubringen. Die Schulleitung ersucht alle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, ihre Lehrlinge und Lehrlingsmädchen rechtzeitig zur Einschreibung zu senden, damit eine Ueberhäufung in den letzten Tagen vor Schulbeginn vermieden wird.

m. Von der Vereinigung der Kriegsinvaliden, Sektion Maribor. In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni erhielten folgende bedürftige Mitglieder der Vereinigung der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen von der Sektion Maribor Geldunterstützungen: Juliane Ferles in Maribor 250, Pihlerič Karl in Studenci 200, Polenski Antonija in St. Jil 150, Bezensek Mose in Pikel 150, Toplat Konrad in St. Jil 100, Fert Franz in Sv. Benedikt 100, Rošar Marie in St. Jil 50, Senšek Angela in Smolnik, Turin Moiz und Erhart Anton je 50 Dinar. Im ersten Halbjahr zahlte die Sektion Maribor an Unterstützungen insgesamt den Betrag von 4900 Dinar aus.

m. Etwas für Musikliebhaber. Am Sonntag den 1. August veranstaltet der bekannte Zitherlehrer Herr Rudolf Florjan mit seinen Schülern einen gemeinsamen Ausflug nach Spodnje Radvanje zum Gasthause Kranc, wo ab 16 Uhr Konzertvorträge von den zahlreichen Zitherspielern unter der bewährten Leitung des obgenannten Meisters ausgeführt werden. Eintritt frei.

m. Mariborer Ruznickmarkt am 27. Juli. Aufgetrieben wurden 15 Pferde, 16 Stiere, 227 Kühe, 41 Rinder und 24 Kälber, zusammen 701 Stück. Der Handel war mittel-

mäßig, verkauft wurden 287 Stück, hiedon 67 Stück nach Österreich und 16 Stück nach Italien. Die Preise für 1 kg Lebendgewicht waren: für Mastochsen 7.50 bis 8.25, Halbmastochsen 7 bis 7.25, Zuchtoschsen 6 bis 6.50, Schlachtkühe 5 bis 7, Schlachtmastkühe 6 bis 6.50, Zuchtkühe 4.25 bis 5, Kühe zur Milchherzeugung 3 bis 3.50, Melkkühe 4.25 bis 5.50, trächtige Kühe 4.25 bis 5.50, Jungvieh 6—9 Dinar. Fleischpreise für 1 kg: Ochsenfleisch 1,2, Stier- und Kuhfleisch 1—1,9, Kalbfleisch 1, 2 10 bis 20, Schweinefleisch 12,50 bis 27 Dinar.

m. Heu- und Strohmärkte am 28. Juli. Am 28. Juli wurden wegen regnerischem

Wetters nur 1 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh auf dem Markt gebracht. Die Preise waren für Heu 85 und für Stroh 50 bis 60 Dinar für 100 Kilogramm.

m. Wetterbericht. Maribor, 28. Juli, 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Barometerstand 736, Thermohygroskop —1, Maximaltemperatur +14, Minimaltemperatur +14, Dunstdruck 14 Millimeter, Windrichtung NW, Bewölkung 1/2, Niederschlag 0, Wasserstand 2.3 Meter.

* Mittwoch den 28. d. findet in der **Velika kavarna** ein **Ellenconcert** mit Kabarettvorstellung statt. 7596

Nachrichten aus Pluj.

Hans Perlo †

Wieder hat das unerbittliche Schicksal eine Lücke in die Reihen unserer besten Mitbürger gerissen. Vergangenen Dienstag gab der hiesige weit und breit bekannte Realitätenbesitzer und Weinhändler Herr Hans Perlo nach langem, schwerem Leiden seinen Geist auf. Der Verstorbene, ein agiles Mitglied unseres Männergesangsvereines, war überall, wo man ihn kannte, wegen seines biederen, rechtschaffenen und humorvollen Charakters eine gern gesehene und geschätzte Persönlichkeit. Ehre seinem Angebenken! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Sitzung des Gemeinderates

In der letzten Gemeinderatssitzung berichtete der Bürgermeister über die ungeheuren Schäden, die die letzte Hochwasserkatastrophe verursacht hat. Der Militärbehörde sowie der Freiwilligen Feuerwehr wurde schriftlich der Dank für die Hilfe anlässlich der Rettungsarbeiten ausgedrückt.

Weiters wurde eine Einlage an den Großzupan gerichtet, in der die Rückgabe der Stadtautonomie angestrebt wird. Der Großzupan fordert die Anstellung eines qualifizierten Amtseleiters.

Sodann wurde über die Tätigkeit der neuen Sägerei referiert.

Die Erledigung der Gesuche um die Amtseleiterstelle blieb der geheimen Sitzung vorbehalten.

Herr Ivan Djenjal gründete eine Dienstvermittlung; die Gebühren wurden nach dem Referate des OB. Sprunghina einstimmig als angemessen bezeichnet.

In den Heimatsverband der Stadtgemeinde wurden folgende Personen aufgenommen: Jakob Zula, Ivan Colnerič und Moise Pavlo.

In der Debatte über die Dienstpragmatik der Magistratsangestellten wurde folgender Antrag angenommen: Jede Partei schickt in den Ausschuss, der die Pragmatik

binnen 14 Tagen auszuarbeiten hat, 2 Mitglieder. Nach der genannten Frist wird die Pragmatik in der Gemeinderatssitzung zur Gänge angenommen.

Der Volksbibliothek im „Karobni dom“ wurde eine Unterstützung im Betrage von 500 Dinar gewährt, ebenso dem Bildhauer Sanič in Prag.

Dr. Fermevc machte sodann auf die ständige Gefahr aufmerksam, die der Stadt durch die Grajena im Regenwetter droht. Nach einer längeren Debatte wurde eine Sektion zum Studium dieser Frage gewählt. Der Sektion gehören folgende Gemeinderäte an: Dr. Fermevc, Traž, Fabijan, Steudte und Segula.

In der geheimen Sitzung wurde in Angelegenheit der Befegung der Amtseleiter sowie der Uebernahme der „Mabit“ kein Beschluß gefaßt. Die Sitzung wurde nämlich unterbrochen und vergangen Samstag fortgesetzt.

(Schluß folgt.)

p. Die Stadtgemeinde an die Freiwillige Feuerwehr. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr erhielt vor einigen Tagen eine Zuschrift, worin ihr vom Bürgermeister Herrn Dr. Senčar für die aufopferungsvolle Dienstleistung anlässlich der letzten Hochwasserkatastrophe der wärmste Dank der Stadtgemeinde ausgedrückt wird.

p. Der Magistrateurm ohne Licht. Bekanntlich wird der Rathausurm bei Brandmeldungen als Beobachtungsposten benutzt. Da der Turm mit keiner Lichtanlage versehen ist, ist die Befestigung desselben sowohl bei Tag als auch bei Nacht infolge der äußerst steilen Wendeltreppe und der dort herrschenden Finsternis mit Gefahren verbunden. Besonders bei Brandmeldungen, wo große Eile geboten erscheint, kann leicht ein großes Unglück geschehen. Die Installation zweier elektrischer Glühlampen könnte diesem Uebel begegnen. Da diese Einführung zweifellos mit ganz geringen finanziellen Opfern verbunden wäre, appellieren wir an den Stadtmagistrat, diesem keineswegs ungerechtfertigten Ansuchen nach Möglichkeit in baldige entgegenzunehmen.

m. Gedenket der Blinden! In frühlicher Gesellschaft erinnert euch der Ärmsten und opfert Spenden den armen Blinden. Der Unterstützungsverein der Blinden, Wolfsova ulica 12, Ljubljana.



Schiedsrichterbegegnung: „Grüß Gott, Herr Kollege! Ah, warn S'chie wieda bi an Metch?“ — „Na, na, Dösmal hat mit mei Alte lo herz rich!“

Nachrichten aus Celje

c. **Ein amerikanischer Besuch.** Dieser Tage weilte in Celje Herr Roland K u s, Direktor in der jugoslawischen Abteilung der Frankfurter-Stein-Bank in Newyork. Herr Kus, ein Sohn des Steuerabverwalters i. R. Herrn Kus, weilt schon längere Zeit in Jugoslawien auf Urlaub, um die Verhältnisse im Staate zu studieren.

c. **Tombola.** Am Sonntag um 15 Uhr veranstaltete der Verein der niederen Postangestellten in Celje am Deckplatz eine Tombola, der gegen 500 Personen beizuhöhen. Dem Haupttreffer, eine Nähmaschine, gewann Frau Marie K a v s, Telegraphenmeistergattin in Celje, den zweiten, ein Fahrrad, der Schlosserlehrling Emil K r i v e c, und den dritten, eine Kücheneinrichtung, B. W e b e r aus Celje.

c. **Der Viehmarkt in Tešarje,** der am Anna-tage stattfand, war sehr gut besucht. Es wurde sehr viel Vieh aufgetrieben. Der Verkehr gestaltete sich außerordentlich reger.

Aus Dravograd

g. **Todesfall.** Am 21. d. starb in Biš bei Dravograd Herr Bartholomäus B u s n i k. Der Verstorbene war eine bekannte Persönlichkeit im ganzen oberen Drau- und Lavantale. Jahraus, jahrein wanderte er mit seinen Milchkannen den weiten und beschwerlichen Weg vom höchstgelegenen Bauerngut auf der Biš nach Dravograd. Unter dem Namen „Bartholomäus“ ist er auch so manchem Fremden und Sommerfrischler, der einige Zeit in Dravograd zubrachte, bekannt. Bartholomäus fühlte sich berufen, jedermann seine Lebensweisheiten und sein Lieblied kundzutun. Trotz seines hohen Alters — er war schon an der Grenze der Sechzig angelangt — konnte nichts seinen Humor trüben. Das Leichenbegängnis zeigte von seiner großen Beliebtheit. Die Erde seiner Heimat sei ihm leicht!

g. **Glodenweihe.** Vergangenen Sonntag wurden in Sv. Daniel ober Dravograd zwei neue Gloden eingeweiht. Den Weiheakt vollzogen vier Geistliche. Von weit und breit wanderten an diesem Tage die Verabauern dem Kirchlein zu, um an der Glodenweihe teilzunehmen.

Sport

Die „Gradjanski“ Meister wurde

Beograd, 28. Juli. Das Finalwettspiel im Fußballchampionat Jugoslawiens, das zwischen der Beograder „Jugoslavija“, dem bisherigen Champion des Königreiches, und dem Zagreber „Gradjanski“ ausgetragen wurde, endete mit 2:1 (1:1) zugunsten der Zagreber. Damit ist „Gradjanski“ zum Meisterklub Jugoslawiens geworden. Die Berichtserklärer, daß die „Jugoslavija“ unverdient geschlagen wurde und schieden einen großen Teil der Schuld auf den Schiedsrichter F e l v e r z, gegen den die „Jugoslavija“ Beschwerde zu erheben gedenkt. Während des Spieles selbst kam es zu einigen Zwischenfällen, die von Seiten des in Massen erschienenen Publikums, das vom Spiel hingerissen war — es war aus allen Teilen des Reiches zusammengeströmt — provoziert wurden. In dieser Hinsicht haben sich diesmal besonders die Zagreber hervorgetan, unter denen oftmals die Rufe laut wurden: Nieder mit den Beogradern!

: **A-Team — B-Team der Stadtrepräsentanz Maribor.** Freitag den 30. d. gelangt am Mariborplatz ein Trainingspiel der genannten Teams zur Austragung. Dieses Spiel soll den Sportanhängern Maribors Gelegenheit geben, sich von der Spielstärke der heimischen Spieler ein genaues Bild zu machen. Für dieses Spiel sind die reduzierten Eintrittspreise geltend. Die Teams treten in folgender Aufstellung an: A - T e a m : Geuer, Koren, Barlovič, Bergant, Korosec, Bernath 2, Böschig B., Vobec, Preškal, Bertanž, Bernath 1; B - T e a m : Dolinšek, Kurzman, Jakobševič, Preškal 2, Frangolj, Kirbiš, Strobar, Torgleš, Benko 2, Roščel, Böschig B.

: **SV. Rapid.** (Minderung der Trainingszeiten.) In der gestrigen Vereinsleitungssitzung wurde die bisherige Trainingsordnung folgendermaßen geändert: M o n t a g : Da-

menstion; D i e n s t a g : 1. und Reserve-mannschaft; M i t t w o c h : Jugend-Mannschaften und Alt-Herren (früh Damensektion) D o n n e r s t a g : 1. und Reserve-Mannschaft; F r e i t a g : Jugendmannschaften u. Alt-Herren; S o n n a b e n d : Damensektion. — Die Trainingszeiten der Leichtathletiksektion bleiben unverändert. Der neue Trainingsplan tritt mit Donnerstag in Geltung.

: **Nurmi schlägt abnormale Wibe.** In Abos, der Geburtsstadt N u r m i s, siegte dieser Freitag im Revanchekampf, diesmal über 5000 Meter, abermals vor dem berühmten Schweden. Die Zeit Nurmis betrug 14:36.1, die Wibes 14:57.3. Am dritten Platz endete Berg (Finnland) in 15:04.3.

: **Boškos bleibt Europameister.** Im Mailänder Sportplatz hatte der italienische Weltgewichtsboxer B o š k o seinen Europameistertitel gegen den Franzosen R o m e r i o zu verteidigen. Der Kampf war hart und schnelle Kampf ging in ganze Distanz und brachte dem Italiener einen einstimmig anerkannten Punktesieg.

: **Neuer Stimmwettrekord.** Aus Wien meldet man vom 26. Juli: In der zweiten Runde der Mannschafmeisterkämpfe im Stimmengelang es R o s i n e l (Kraftsportverein Wien), mit 92.70 Kg. im rechtsarmigen Stoßen einen neuen Weltrekord aufzustellen.

: **Die Rab-Weltmeisterkämpfe.** Im internationalen Fliegerrennen um die Weltmeisterkämpfe für Berufsfahrer und Amateure errang in der Klasse der Amateure die Weltmeisterkämpfe der Italiener M a r i n e t t i vor dem Franzosen G a i b a n g. In der Klasse der Berufsfahrer wurde der Holländer M a e s l o p s Weltmeister vor dem Italiener M a r i n e t t i. Die deutschen Teilnehmer und der bis ins Semifinale vorgedrängte Oesterreicher Schaffer kamen nicht in die Entscheidung.

: **Frankreich, Sieger im Davis Cup in der europäischen Zone.** C a b o u r g, 27. Juli. Die Franzosen konnten auch die übrigen Spiele gegen die Engländer zu ihren Gunsten entscheiden und errangen somit den Endsieg in der europäischen Zone. Das Finale werden die Franzosen gegen die Mannschaft der USA in Saint Sebastian bestreiten.

: **Tilden zum sechsten Mal amerikanischer Tennis-Meister.** Im Finale der amerikanischen Meisterschaft im Herren-Einzelkampf, welche in Detroit ausgetragen wurde, siegte T i l d e n gegen Norton, der allerdings durch eine Knieverletzung gehandikapt war, 6-3, 6-1, 6-0. Tilden gewann damit zum sechsten Mal ohne Unterbrechung die amerikanische Meisterschaft.

Vereinsnachrichten

v. **Sommerfest des Arbeitergesangsvereines „Großfink“** am 1. August bei Anderle in Radvanje, falls schlechtes Wetter bei W. Konzert des „Glasbeno društvo Zelenjarski belaver in ulubencev“, Gesangsbeiträge, Tanz, Rutschbahn und andere Belustigungen. Beginn 15 Uhr Eintritt 5 Dinar, Kinder in Begleitung Erwachsener freier Eintritt. Nr. 395

Rino

Burg - Rino

Vom Montag den 26. bis einschließlich Mittwoch den 28. Juli Barbara La M a r r im großartigen Ausstattungsfilm „Der weiße Schmetterling“. Sechs Akte von Paris und seinen Frauen. Aus dem Bretterleben eines Revue-Theaters.

Rosko - Rino.

Vom 27. bis einschl. 29. Juli: „Ein Mann — drei Frauen.“ Ein hochinteressanter u. unterhaltender Film Große Komödie für die Intelligenz. Sehr spannende Handlung. Viel Humor, aber auch viel Wahrheit. Für die Jugend verboten. — Außerdem als Vorspiel: Bräutliche Filmbilder v. Promenadenkonzert am 18. Juli in unserem Stadtpark und das 55jährige Jubiläum unserer Feuerwehr.

Rino „Diana“ in Studenten.

Vom Mittwoch den 28. bis einschl. Freitag den 30. Juli: „Glaube Bratitsch“, der beste und ergreifendste Habsburgerfilm, in der Hauptrolle E. Neufeld. Ergreifende Handlung aus dem Leben des alten Leischkefers Vorstellungen täglich an Wochenenden um 20, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Sehe Nachrichten.

Beograd, 28. Juli. Die heutige „Politika“ meldet aus Stip und aus Strumica, daß eine neue Bewegung der bulgarischen Banden an der mazedonischen Grenze zu erwarten sei. In der vergangenen Nacht wurde der bulgarische Bandenführer K a f a B a n e v festgenommen. In diesem Zusammenhang bringt das Blatt eine Information, wonach der bulgarische Kriegsminister General B i l o v in Skumja eine geheime Zusammenkunft mit Vertretern der bulgarischen Bandenbewegung gehabt haben soll.

Madrid, 28. Juli. Der neue jugoslawische Gesandte A n t o n i j e v i c hat heute vormittags dem König von Spanien sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Büch, 28. Juli. (Abala.) Schlußkurse: Beograd 9.1125, Paris 12.40, London 25.1275, Newyork 516.75, Mailand 16.325, Prag 15.30, Wien 73.0625, Budapest 0.00723, Berlin 122.975, Brüssel 12.40, Madrid 79.80

Amsterdam 207.60, Bukarest 2.35, Sofia 3.7325, Athen 5.70, Konstantinopel 2.85.

agreb, 28. Juli. (Abala.) Devisen: Wien 7.9925 bis 8.0325, Berlin 1349.50 bis 1353.50, Mailand 170.42 bis 180.62, London 175.05 bis 176.25, Newyork 56.468 bis 56.768, Paris 136.47 bis 138.47, Prag 167.38 bis 168.38, Zürich 1094.80 bis 1098.80.

Der Engel. Die geduldige Verkäuferin bringt den siebenundzwanzigsten Gut. Er scheint der Kundin zu gefallen, aber ihr Liebesvater sagt entschieden: „Der Gut steht dir nicht, mein Engel!“ Ein anderer Gut. Wieder sagt der Mann: „Der Gut ist nicht schön genug für dich, mein Engel!“ „Ich fürchte, ich habe nichts Passendes für den Engel“, sagt die Verkäuferin, „Heiligen-scheine führen wir nicht.“

„O Gott, wir sind ja dreizehn zu Tisch.“ „Sind Sie abergläubisch, gnädige Frau?“ „Nicht das. Aber ich habe nur zwölf Tische bestedt.“ (Mit.)

Welt Panorama

Slovenska ulica 15

Heute Samstag den 24. u. Sonntag den 25. Juli:

ABBZIA-FIUME

Ab Montag München

Geöffnet von 8 - 20 Uhr auch an Sonntagen

Interate haben in der „Marburner Zeitung den größten Erfolg.



Musik-Haus
F. PERC MARIBOR

7579

1 Dena A . . Din 1.100—
1 Attaché . . Din 750—
1 Fox-Platte . Din 35—

FRISCHE MALZKEIME

hat in jeder Menge abzugeben

BRAUEREI T. GÖTZ, MARIBOR

7611

Zadružna eiektarna v Ptuj.

Wir geben hiemit geziemend Nachricht, daß unser verdienstvolles Mitglied, Herr

Ivan Perko

Präsident unseres Aufsichtsrates

nach langem, schwerem Leiden am 27. Juli 1926 verschieden ist.

Ehre seinem Andenken!

Zadružna eiektarna za Ptuj, Breg in okolico v Ptuj.

7635



Statt jeder besonderen Anzeige.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Mutter bzw. Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante Frau

Maria Mandl, geb. Koki

Dienstag den 27. Juli um halb 15 Uhr nach längerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 61. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Freitag den 30. Juli um 7 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt

Die hl. Seelenmesse wird am 31. Juli um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, am 28. Juli 1926.

Die trauernden Familien Mandl, Gersthofer, mag. Jordaniz, Ing. Scherer, Ing. Nan, Sawetschek und Kubesch.

Am 1. August
15 Uhr Anfang

**Am Hochplateau in Radvanje
bei Maribor**

Edelweiss-Waldfest

**FEENHAFTE
BELEUCHTUNG**

4 Musikkapellen 4

**Ab 14 Uhr bis zum Schluß
Autoverkehr — Ende früh**
**VERSCHIEDENE
VOLKSBELEUSTIGUNGEN**

**Im Falle schlechter Witterung
am Sonntag den 8. August**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Das evangelische Töchterheim in Graz bietet jungen Mädchen (von 10 Jahren aufwärts), welche Grazer Schulen und Bildungsinstitutionen besuchen, a. Hochschülerinnen, gediegenes Heim. Ruhige Lage in Gartenstadt, 10 Minuten vom Stadtmittelpunkt mit Tram. Monatlicher Pensionspreis 150 Schilling. Auskunft durch Pfarrer Luge, Kroisbach bei Graz, Österreich, Dominikanergrund 10. 6883

Möbel

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmermöbel, Küchen- und Vorzimmer-, Büromöbel, alle Sorten in Hart- und Weichholz, wegen Liquidation tief unter dem Marktpreis nur im Möbelhaus Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis, freie Besichtigung. 7606

Empfehle mich den geehrten Damen im **Vubistoppschneiden und Einbullen**. Exakte Ausführung in jeder Gattung. Karl Riedl, Friseur, Aleksandrova cesta 21. 7372

Teppiche

Laufteppiche, Bettvorleger, Plüsch, Vorhänge, Karmelisen, Bett und Tischdecken, Ueberwürfe, Webstoffe von Din. 60.— aufw., Matratzen, Leintücher, Decken, Tischdecken, Sandtücher, Bettfedern sowie sämtliche Bettwaren. Preise tief reduziert nur bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. 7607

Mittelschulprofessor, ausgezeichnet. Pädagog, übernimmt Vorbereitungen in allen Gegenständen in serbokroatischer oder deutscher Sprache. Erfolg garantiert. Kopitarjeva 11/1. 7638

Tapisiermöbel

Ottomanen Din. 750, dreiteilige Matratzen Din. 290, Dekorations- und Schlafdivane, Salon- und Klubgarnituren, Dekorations- u. Vorhangstoffe, großes Lager sowie Uebernahme sämtlicher Tapisierarbeiten. Preise staunend billig nur bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. 7608

Realitäten

Kleiner Besitz, schönes Haus f. Wirtschaftsgelände, ganz an d. Straße gelegen, dazu schöner Garten, Wiese und Acker, für jedes Geschäft geeignet, schöner Ort, wegen Familienverhältnissen günstig zu verkaufen. Anfr. bei Franojo Werblac, Schuhmacher, Jarenina. 7586

Einfamilienhaus, eventuell mit kleinem Besitz verbunden, in Maribor oder dessen nächster Nähe zu kaufen gesucht gegen sofortige Bezahlung. Anträge unter „Nr. 7636“ an die Bero. 7636

Zu kaufen gesucht

Gute alte Violine preiswert zu kaufen gesucht. Diamant, Kopitarjeva ul. 11. 7640

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Zumbler, Maribor. 3063

Zu vermieten

Ein Herr wird aufs Bett genommen. Anfr. Principova ul. 1, Part. 7613

Speisenlos vermieten Sie Freiwohnungen, Ferienwohnungen, Zimmer (leere, möbliert, mit Küchenbenutzung), Lokale, sonst ungenutzte Räume. Große Auswahl verlässlicher Mieter bei „Marstan“, Rotovskij trg 4. 7623

2 leere Zimmer (eines davon kann als Küche benützt werden) ab 1. August zu vermieten. Anfr. Bero. 7615

2 bessere Studenten werden in gute Pflanz- und Wohnung genommen. Anfr. Gravath, Slavni trg 1/3. 7616

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht leere Wohnung mit Küchenbenutzung oder möbliert. Anträge unter „Leere od. möblierte Wohnung“ an die Bero. 7574

Kanzlei oder Zimmer für Kanzlei für sof. gesucht in der Nähe des Bahnhofes. — Anträge unter „Kanzlei“ an die Bero. 7436

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus Küche und 1 Zimmer, möglichst im 3. Bezirk. Gefl. Zuschriften erbeten mit „Außer Wohnungsamt“ an die Bero. 7631

Suche schönes möbl. Zimmer m. Verpflegung, womöglich in der Nähe des Parks. Anträge unter „Nr. 30“ an die Bero. 7626

Für Realistikerin wird möbliertes Zimmer mit Pension in ein. Villa mit Garten gesucht. Anträge unter „Realistikerin“ an die Bero. 7614

Stellengesuche

Eine junge Frau wünscht in Maribor als Kassierin oder dergleichen unterzukommen. Gefäll. Anträge sind zu richten unter „Verlässlich 10“ an die Bero. 7559

Geschäftsbienertelle oder ähnliche Anstellung sucht 36jähr. Mann, der seine Stelle z. ändern wünscht. Briefe erbeten unter „Gefällig u. gewissenhaft“ an die Bero. 7630

Penj. Professor, noch rüstig, agil, sucht passende Stellung. Beschäftigung: Unterricht oder Korrespondenz in Deutsch, Slowenisch, Italienisch, Französisch. Eintritt 1. September. Anfr. Bero. 7634

Junger Mann sucht Stelle als Geschäftsbienert oder Portier. — Spricht Slowenisch, deutsch, serbokroatisch. Angebote an die Bero. 7600

Gefunden - Verloren

Geldene Damenuhr am Sonntag vom Stadtmarkt, Maistrova ulica verloren. Abzugeben Verwalt. 7569

Korrespondenz

„Paula M.“ Brief postlagernd. 7625

Offene Stellen

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Ob. Brodu 7, Bohal. 7603

Bräutpraktikant, womöglich mit Schulen und Sprachkenntnissen höchster 16 Jahre, findet sofortige Aufnahme. Anfr. Bero. 7610

Zwei Lehrlinge aus gutem Hause mit vorzüglicher Schulbildung werden im Spegerei- und Farbwarengeschäft J. Weiler, Slavni trg 10, aufgenommen. 7598

Flinke Kellnerin mittleren Alters wird sofort aufgenommen. Gasthaus M. M. Ceh, Meljita cesta 9. 7612

Mädchen mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Podbrezje, Jrtovska cesta 6. 7632

Intelligenter, pflichttreuer, mit tätiger stiller Kompagnon(in), welcher sich eine gute Erfindung gründen will, mit 20.000 Dinar Einlage per sofort gesucht. Monatlicher Anfangsverdienst 1500 Dinar. Gefl. Anträge erbeten u. „Gute Zukunft“ an die Bero. 7629

Qualifizierte Erzieherin zu 2 Kindern nach Zadar gesucht. Klavierkenntnisse sowie Beherrschung der kroatischen und französischen Sprache Bedingung. — Vorzustellen bei Mirko Siemer i sinovi, Kopitarjeva ulica 11. 7639

Tüchtiger, verlässlicher, erfahrener Baupolier für Kubaana per sofort gesucht. Persönliche Vorgespräche Maribor, Erdinova ulica 18. 7627

Kinderloses Ehepaar sucht Mädchen für alles, das auch kochen kann. Eintritt 15. August. Vorzustellen im Papiergeschäft Dimitrova, Grajski trg von 9—11 Uhr. 7597

Vom tiefsten Schmerze erfüllt gebe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom plötzlichen Ableben meines innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Matthäus Zupanic

Bohomotoführer

welcher Dienstag, den 27. Juli 1926 um 2 Uhr früh nach kurzem Leiden im 41. Lebensjahre sanft verchieden ist. Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag, 29. Juli, um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) am kirchlichen Friedhofe in Podbrezje statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Freitag, den 30. Juli um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche geleitet werden. 7611

Maribor, den 27. Juli 1926.

Die Hinterbliebenen.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, bzw. Großmutter, Schwester und Tante, der Frau

Emilie Kartin, geb. Wenedikter

welche Dienstag den 27. Juli 1926 um halb 4 Uhr nachmittags, versehen mit den hl. Sakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Heimgegangenen findet Donnerstag den 29. Juli 1926 um 4 Uhr nachmittags von Trauerhause in Gornja Poljskava auf den dortigen Ortsfriedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag den 30. Juli 1926 um halb 12 Uhr vormittags in der Pfarrkirche von Gornja Poljskava gelesen werden.

Gornja Poljskava, den 28. Juli 1926.

Fanny Bayer-Swaty, geb. Wenedikter
Marie Wenedikter

Berta Grengg, geb. Wenedikter
Elli Wenedikter

Herma Bouvier, geb. Wenedikter
Schwestern

Dr. Gustav Scheikl, Sektionschef a. D.
Schwiegersohn

Ottile Kartin, geb. Schinko
Sophie Kartin, geb. Janeschitz
Schwiebertöchter

Johanna Scheikl, geb. Kartin

Ing. Josef Kartin
Emil Kartin
Emilie Kartin
Kinder

Dr. Kornelius Grengg
Berthold Bouvier
Schwäger

Viktoria Wenedikter, geb. Erber
Oberdirektorswitwe
Schwägerin

Sämtliche Enkel, Nefen und Nichten.

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben!

7633